

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob

Tarangambadi, 01.01.1768-30.06.1768

Januar 1768

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185304

DEUTSCHE PARKINSON-STIFTUNG

Du 4^{te} traf rinto auf und bog zu außgefu auf ritz
 nicht lute auf der Tirakaden ^{uri} gegen, die voru-
 geh zu Stadt gebracht hatte. Man grüßte ihn die fteht.
 mit der einigen Gottes in Ten an; fime fefira fuchte
 in wort gehört zu haben, in anders fucht andern
 andern zu ihm: Ist das aber bällig, wenn man nicht flücht
 und mit das Holz nachweist, und gibt, was man will,
 man wachte es, wachte sie aber auf von von
 großemung der ihm stura nicht haare betri digung
 der rine facht: ist wach und zu druck kommen, in
 und auf. In dem Pareier Dorf ^{re} Indrapattu von
 zählte ein Schrift das fime Befürger Tochter und
 ihre Bänglich, ihm an fette Brand geordnet, die
 so nach gestoben, jener aber davon geblieben; die
 trauert Schrift im auffsteig, man facht sie zu trösten,
 mit der gewissten fteht der Kind und misst
 fteht und frouer gefundten geade Schrift
 das sie, Kindes fteht zu werden. In ^{re} Indrapattu
 hatte sich das Vater-Körper umgeben, ~~und was~~
 grif zu fime ~~und was~~ zu geben, ~~und was~~ mit
 ihm ~~und was~~ zu fteht Stadt zu geben. Man ficht ihn
 fime fteht fteht an, weil er rine fteht
 das fteht wachte sie ihn fteht zu werden, und er
 wolle zu mit fteht. In fteht das fteht
 ab und gab es fteht, wachte, wachte man gar
 fteht gegen die fteht wachte fteht, die
 der fteht auf fteht fteht. Man fteht in
 fteht und fteht zu antworten und fteht fteht
 das der fteht über fteht fteht, was
 man ihm als fteht durch fteht. In fteht
 fteht auf gar fteht fteht. als man
 fteht, was fteht das zu, das fteht

3.
 Aufzeichnung
 mit fteht
 fteht.
 11
 20451

4. Prophetend geist: 5. antwortete die Königin Christin:
es ist ja ein Gode, nicht so. Sie hat in der Drogenstadt
auch unter einer Hütte ein Nest des Gode auf
gebetet, wann sie auch fällt wenig feigend stand.

Christ Paul Die 3te Frau aus dem Brief des Mutter Kataketa
des Landes. Mutter in Tirupalatarei von Bri. nach 3. Monathen,
so man sich vor der Zeit, von sonderlich dieser
angegriffen, daß so sich der Kranken sonderlich ange-
nommen hat. da so nicht zu einem kommt,
fällt der selbst auf sein Angesicht, wie ich bestrafen
und bekränzt, da so sich die große Zichte. 3.
Lande oft und sehr an der Sünde, und das
nicht zu beten, so auf geschick: was so das der
Paticate gesagt. Nun ist er in der in der Erde.

Delglische Die 4te Frau wurde aus der Gasse in Chaderi
partunam zu der 5ten Featigam der Monathen, 3.
hat von der Zeit, der Glische wurde das Gode
in Anthoniaturam Pallatagen sein. was glische
Zeit, der Gasse, hatte unter andern angenommen, daß
ein Tanulische Kaufmann, der schnell in der
eine ihm bekränzt, die nach der so davon
aufhalten, groß: und ein Pandaram zu ihm ge-
sagt: es ist so, wurde in der in der. Die 5te
Frau aber hatte auf ihm und seine Wirtin geschick
was ihre Art ist.

Christ Paul Die 6te Frau ein aus der Tanulische aus Majaba,
kam in der Drogenstadt, um selbst von einem
Zufall. da man traf ihn auf der Drogenstadt
das selbst an. so sagt: daß so einer von der so
die das Paticate in der Land. auf die Frage: wo,
zu, und was war? antwortete so: die Brachman
und selbst alle die Gute kaufen, 3. einige schreiben
darauf, andere bekränzt, 3. ihre für einen
darauf zu gehen. 6. weil so was so 3. 3. 3.

Pappier von seiner Pappier-Fabrik in kurzer Zeit
mit zu bringen: gab man ihn zum Hoch von unser
Pappier, eines Logen-Bücher-Pappier, der Tamul-
Sprache an die Kinder, und eines Tamulischen Buchs
David's Antwort auf die Mt. Pf. wurde das Gedächtnis
so mit einem Ende bei sich abgewendet. Es war
sehr dankbar, und gört in der Stelle an, die man
ihm zu Götze empfand, der opfermässigen götze Wirtshaus,
die der Zerstörung an seiner Olive küßt, fahre zu leben,
und die Lebendigen Gott in Gräbern der Welt alle
angewendet, demnachst zu sich zu kommen.

Es wurde eine Antwort in der letzten von der Zerstörung
in Hufschere einige Anstaltungen Lippa's stund
aufzufallen zu, und das für das Gedächtnis zu erlangen.
Dann zu Tera den einigen Zerstörung und die der
Welt zu erlangen, das für die Welt zu erlangen, die
so nach dem Lippa's und einer nach einer
Zerstörung zu sein. Das für den Ort, von dem eine
Zerstörung und eine zu Zerstörung, der Zufall der
Zerstörung Hofmann's der Zerstörung zu, die so den ich zu
Zerstörung ~~Wort~~, der Zerstörung und der Zerstörung
von Luc: 3. gefalt. Der Zerstörung sagt auf die
Wort, wie er sonst schon gesagt, die Zerstörung der Zerstörung
Lippa's der Zerstörung. Man beweist, die aber
das für die Zerstörung der Zerstörung, und das
für Tera zu erlangen. Einige Zerstörung die
den Zerstörung eine auf, und eine zu Zerstörung
eine an mit einer Tamulischen Compliment in Zerstörung:
eine zu Zerstörung Zerstörung Namen Zerstörung.
Man wird die Zerstörung, und die Zerstörung der Zerstörung
und so eine Zerstörung Tera an, Zerstörung
der Zerstörung die Zerstörung Zerstörung, der

1m
2245:1

der Zerstörung

[illegible]

auf in einer Gasse von Sadaksey ein Gäßchen
das, nach der hiesigen Colunbe Zug nach der auf der Straße
Zur Kirche Gottes ein, sie ein Stück weiter aber auf der Straße
wieder, daß sie sich selbst zu finden vermögen, von sich 2045:1

Ich bin die erste Person einer auch in der Vorstadt der Christen
einiger Anzahl. Für die Person auf seiner vorigen fort. Abhandlung
zu Land, und wie ich zu. H. Jesus hat mir das die, daß
da die erste Lese war. Sie ist auch in und sagt:
in mir eine, seiner Anzahl sich selbst von Jesus zu.
Klagt, um Abregung gebeten und ich mir selbst zu.
der. Sie und mir das wurde auf einige Fort
und wieder die Lese der Fortsetzung gesagt.

Grüßte statte und der Landprediger Diego von P. Diego
seiner Kirche zu Linn der Christenheit weiß ab. der Kirche
es ist erst der 24. Decr. auf gegangen in der 5. Jan.
sich mir das zu. So war mir das die 23. Jahr
auf zu geben: der gute aber danach. So hat mir das der
auf die Lese in Tauschen, da der König die
Kaiserin zu Linn zu. Die Lese ist, die
aber ob sie die der größten Heilung gewillt ist,
das ein Teil sich die da vorüber zu. Und
denn, die zum Vortheil derer Geseßten von
der Linn Land zu. oder der Linn, auf der
Linn Linn, und sie überhüllend mir die Linn
zu, es nicht mehr die Linn auf Tauschen
zu geben, sondern hat das Linn in Linn
Linn in Tirupalaturci Linn zu. 123.
Linn sind in Pukerianpoedey Tirupalaturci.
Annikudei, Kantastalam, Rarastalam in Madaganadei.
Zur Linn die gelassen worden, und zu Linn
Linn die Linn Linn gegeben. Von Linn Linn
Linn und Linn, die es angenommen hat,

[illegible]

seiner Zuversicht, wieder in diesen Gnade sein
zu lassen. Sont er von seiner Befehle, daß ich
Gnade gleich darauf geschreien, und daß ich von der
Gnade maßig geschreien, die er mit ihm geschreien. Die
Befehle seiner Befehle der Lande, daß er seine Befehle
bei seiner Befehle maßig, welches er auf geschreien, und
dabei geschreien, seine maßig geschreien zu sagen.

Der 11. Jan. wurde einer aus uns in uns zu an
nach der seine Gnade in Telleialig unter einer zu
der von einem der zu und der zu
einer von seiner maßig nicht wird von der Lande
dieser Gnade, und nicht von einem nicht, wie er
der zu aus uns sein. zu in sein
sein zu geschreien.

Der 12. Jan. wurde einer von uns in zu zu
behem: zu geschreien zu von einem der zu
einer zu seiner zu sagt, von der zu
Johannes zu zu in der zu. 9. 4. 13. 23.
Befehl man einen zu in Cottapalejam, der zu
godultig zu; man zu zu, daß ich zu
andere in zu zu, welches er zu
re zu zu, und zu zu zu
zu zu zu zu zu zu zu
auf dem zu, der zu zu zu zu zu
Luc: 7. 4. 4.

Der 12. Jan. wurde einer von uns in zu zu
Befehl, man zu zu zu zu zu zu
Befehl man zu: der zu zu; ich zu,
sein zu zu, ich zu zu zu zu
einer zu zu zu zu zu zu
man, zu zu zu, ich zu zu
zu zu zu zu, daß zu zu
man zu, man zu zu, und zu zu

10. Für Gott und die Welt zu sorgen, ist die erste Pflicht eines jeden Menschen. Die zweite Pflicht ist es, die Welt zu verbessern und die Menschen zu erheben. Die dritte Pflicht ist es, die Welt zu erhalten und die Menschen zu erhalten. Die vierte Pflicht ist es, die Welt zu zerstören und die Menschen zu zerstören. Die fünfte Pflicht ist es, die Welt zu erneuern und die Menschen zu erneuern. Die sechste Pflicht ist es, die Welt zu retten und die Menschen zu retten. Die siebte Pflicht ist es, die Welt zu befreien und die Menschen zu befreien. Die achte Pflicht ist es, die Welt zu beenden und die Menschen zu beenden. Die neunte Pflicht ist es, die Welt zu überwinden und die Menschen zu überwinden. Die zehnte Pflicht ist es, die Welt zu überleben und die Menschen zu überleben.

Erklärung
der
Geistlichen

Es ist die erste Pflicht eines jeden Menschen, die Welt zu verbessern und die Menschen zu erheben. Die zweite Pflicht ist es, die Welt zu erhalten und die Menschen zu erhalten. Die dritte Pflicht ist es, die Welt zu zerstören und die Menschen zu zerstören. Die vierte Pflicht ist es, die Welt zu erneuern und die Menschen zu erneuern. Die fünfte Pflicht ist es, die Welt zu retten und die Menschen zu retten. Die sechste Pflicht ist es, die Welt zu befreien und die Menschen zu befreien. Die achte Pflicht ist es, die Welt zu beenden und die Menschen zu beenden. Die neunte Pflicht ist es, die Welt zu überwinden und die Menschen zu überwinden. Die zehnte Pflicht ist es, die Welt zu überleben und die Menschen zu überleben.

Erwidern man schon sonst zu gewohnt, diese wird
 eine Lust um mit aufzuheben jener Leidenhafti-
 ge Familien ab. Der Christen Mann kann aufsteigen
 und wenn die Lust mit einer Kunst der geistlichen Fort-
 dacht, was die Lust der Lusten aus Bewegung kommt
 zu verwirklichen, wobei man ihnen noch zu werden.

Der 14. Tag: Besuche einer aus dem Delinquanten besuch
 auf der Festel, warst du gewisslich alle Delinquanten
 gesichtet, und es ist eine was, was auf Glück in Boyatz
 Kisten Besatz. Küßten steht: Besuche von Häub, denn
 und schließt. Es ist eine die. Der Doctor Mander steht mit
 bei dieser schon ^{an} sich zugewandten Arbeit, sehr recht,
 ganz zu arbeiten. Emanuel aber wollte. Deren
 Sieg schenken! Als man nach Hause ging, und vor
 einer Bayode ein ganz augenscheinlich der die sehr sah,
 stand man sich vorwärts, ist eine ein Beispiel zum Es-
 sehen. Lina sagt: ich kann nicht gut sehen;
 Maria antwortete: Ihr kommt ja mit einer Bräutigam,
 Es sagt: ich gebe mir ja keine. man merkt das so sehr.
 ich gebe mir ja keine, und gab ihm eine Empfehlung
 und er ist das Beispiel zu sein und sich davon

Adem ein andrer aus und sich ein General Parz. Monatliche
 reise mit Ehren und Ehren. Auf der letzten Parzelle
 Luc: 2. 49. Wisset ihr nicht... Wisset ist Stell
 eine ihre aber T. eine Gerüst, indem das sind die
 gewisse. 2. eine auf eine Ehren und Ehren steht
 in der, das der Wahrheit, und nicht zu finden lassen.

Der 15. Tag: Zwei von uns gingen nach Wapaleiam Autorität
 eine wieder da noch findende Orte mit Boden. Auf der
 ringe Orte sagt einer: ich habe schon lange gewarnt, daß
 gekommen, aber mein Vater ist nicht möglich. Und eine

10.

schliefen nach dem in Gärten waren, und waren
 lobend, beschreibend, das so große 20. Felsen und Klagen
 und was d. ihm am geistl. Tage und in der Götter
 wurde; so sagten, dass man eine gottlose Person ist, die
 man wiederholt, der Person wird man nicht annehmen. Die
 gottlose Person steht uns gegenüber. Man beschreibe unsere
 Freunde, die sie am Ende der Welt. So war die Beschreibung.
 Man wird aufmerksamer.

Item.

Einem wurde einer auch in Periamanapponat
 aus einigen Gärten aus der Ungleichförmigkeit, und
 aus der einigen Förmigkeit. Die man ihn ansehe.
 So der Geist von der Zeit, so der Geist, so der
 kann loben: Man sprach ihm, Erwidere, ob er nicht die
 morgengrüne Person. Die Gärten nicht auf irgend eine
 Weise gleichgestellt, so vornehmlich, man schreibe ihm die
 Freude zu, die man in Gott in der Welt mit
 unter die Gärten gestellt, und hat sie, nicht zu verstehen,
 dass die Gärten nicht einmahl über ihm klagen dürften.
 Auf dem Wege zur Stadt, was einen vorsehlich
 eine kleine Welle in der Luft schweben zu sehen, dass
 Person auf man einige Gärten, auf die man lobt,
 schreibe, wobei man ihre aufmerksamer ~~beschreiben~~ ^{aus} ~~beschreiben~~
 können beschreiben, auf von anderen Gärten. Die kann
 aber noch, dass man sie nicht.

3. Erklärung
an die
3. Gärten.

Die 10. Jani: wollte einer auch mit Kouripa
 reichlich wohl, so groß, eine Frau aber nicht mehr auf
 dass da eine kleine Gärten, die man lobt, in der
 als kleine. So hat man bei ihrer Leidenszeit
 gro. Tochter. Die Kouripa bei der Kouripa an die Kouripa
 Frau gar Lustig sein oder, und schreibe sie auch die
 Kouripa, so groß: nur mit Kouripa die Kouripa als

gelitten am Ostberg y. Das Fröiden wdh man auff 13.
und das Fröiden Manns, der sonst wohl Nötigung zu
ganz Güt, Fröiden zu kommen, nicht abgefallen
Nurward in Nainiappa-terawake einen ganz Fröiden
der Nörg zum Toben stund aus sich selbst zu. Man
sich ihn diese Werdammliche, glückseligheit aus
zu werden, der andere man aus Tidambaram und
auf obelass in nassabo.

Don 18. auf der Landstraße bei Othuwanaagalam
worte einer aus ihm mit vorfinden Fröiden, die
einer outgere kamen. Aufward ein in, erinder rings
Fröiden ein wort gesagt. Nach bei der Nörg Haupt vgl.
malte man das Nainens. Fröiden, seiner Ungewissig.
leid zu kommen. Er sagte: wir sind getrennt vier
die Nörg zu unterstehen. Einige Hauptleute aus Naya.
padtann pring, man Gott Gede an, und sich bekräften
in Fröiden, so sie gerne annehmen.

Eodem besuchte einer aus ihm, außer einige Fröiden
in Satior, und die glückseligkeits Fröiden in Pareder
dort Dewannur. Man mußte ihm anreden, daß es
ihm auf andern genden frucht und Fröiden nach Gott
Nörg stellt, und vorinnerte sie an das gezeigte go.
gandigh Evangelium. Einige Fröiden zu denen man
worte, mannen auf flehentlich, und mannen sich mit
gungeliche, selbstbedigungen lob. als man auf der
Nörg zum Stadt durch das Satior dort Heliadi
kam, wurde man von einem Fröiden des Nörgen
zirkelhaftes angeworben, daß ich der Satior nicht
bist. Man sagte: ich will ein andern Nörg
geben und ward endlich selbstig. Er sagte: ich will
und man selbst die mich so an, der Satior ist stund
schwer. Er sagte: das ist nach der Nörgen Gott ge
sich, daß ich der Nörgen mannen. Ob man

Dröge

Das Mouffe Grund gleich, so in Laute und Wodiff
ist, so ward man das immer notwendig erachtet,
und das an der Gasse der armen Christen: Wider
das Wort Arbeiter Lügen!

Dobhase

Den 20^{ten} Jani bei Othumanagaleu hatte man
mit zwei der Chariammei die wunderbare Götze durch
ihre Unterordnung, welche vordem stand für ihre
Dienst. Man zeigte ihnen, wie ihre Götze nicht sind,
Dienst ein Grund was Gott sei, den Welsche ein
was Gott sei, wie alle ardet, so edig, wie ein zu
was sein, und wie sie sich selbst sei. Das sie was
so dachte, das so sagt: die Chariammei, so ja
auf sich mit ihren Götzen. Man sagte: das
es durch Götze keine Macht über ein richtig triffen
kann, das die Götze von der Unreinigkeit
geblut kommen, und da diese alle gemein sei, von
allen Mouffe Wodden zu, so gleich alle ein
Götze nichtig Götze.

Edem nach einer Zeit mit nach Landrapadi
gehen, und die der Cathete Philipp, der von
seiner Gasse, so ward, ob er nicht, weil er gleich
vordem zu Götze in ihrer Götze sein würde. So
sagte ja: man unterwacht: ist will doch sein
wird es nicht kommen. So sagte ja, ist kommen
weil es aber nach nicht fortig, was sie zu man
nach, das Götze von einem bei den Landrapadi
diese Götze ein, das man ein ein wenig auf
ihre machen dürfte, nach dem wie und in einer
Götze über den Cathete, so steht er unter dem
bei Landrapadi manne Dinge von aufstehigen
Christen, die einen mit fort, so ist, so ist man
die das erste macht, das er nach seiner Götze wand.

[illegible]

Der Bistum auch bereit dazu. ³ Antwa. Ja! drum ist glückselig
Jesu, der sich auf geliebte zu. für die Bistum rief alle an
Kunde dindwin, laßt es so von Gott bewahrt. Antw. ⁴ ~~Der~~
Großheit ist mir klug. Man runderd, ~~für mich~~ ⁵ ~~der~~
Catecheten Philip, der nicht laßt zu Jesu zu froh zu
by ihm zu leben, und in ihm zu sterben.

Lebte aus
dem Lande.

Der 26. Jänner und heute haben wir von Synagoga
Lebte seit 2. Monaten mit Wohlsein leben. Der Arbeit ist an
Freude und Frische wie gewöhnlich geblieben. Die Sonntage und
Donnerstage haben ordentlich gegessen, auf einem Kinde die
Witze laßt geordnet. Der 2. November war sehr schön und
kühlte an; das die Königin der Erde und der glück-
lich war ihre Gabe. Heute haben wir die Ordnung
so wie die zukünftigen Dinge von Freude und Frische
zu leben.

Lebte aus
dem Lande.

Der 27. Jänner haben wir in der Portugieser Gemeinde
unsern unglückseligen Knecht Adam: Frau ein fah-
Capitain, der sehr allhier und ganz an der Hand, als
für Mann die Gaudelude in einer Gasten unglücklich werden
gelassen, einen von aus 4 unglückseligen Knecht
unsern in Märgen. Der 28. Jänner haben wir zu Hause mit der
Bischof, solche zu examinieren, und wenn man findet, daß
die nötigen Antworten gegeben, morgen zu taufen. Man wird
das, daß eine Leiharbeiter, der ein alter Geist von der Stadt
sich gegründet ist, und der wegen der vorigen Krankheit
in vorigen Jahre mit seiner Familie zurückgeblieben ist,
er soll examinieren, voraussetzt man Leiharbeiter eine
Unterweisung und Gehalt mit Verantwortung für die
Leiharbeiter. Nicht nur von der Ordnung, sondern auch
jedenfalls auch man hat andere Knecht von aus von
Leiharbeiter. z. B. von seiner Unterweisung, Knecht, Leiharbeiter,
Leiharbeiter. und diese Knecht Knecht, die von Gehalt
Leiharbeiter in Bengale gegeben, nicht von langer Zeit, aber
in Gegenwart seiner Leiharbeiter mit Knecht täglich

solange das Leben, Gott excommunicirt, man sie öffentlich in
des Reichs und Reichs kirche in Gottes Namen die Christen
nicht mehr den sie einpflanzt und einpflanzt die Christen
Vorst aufgelegt, und den durch einigen Gott ihren Vater 2045
und Gottes Sohn Gott zu geben was wir, so man auf
nicht anders kein Mangel gegeben mit den vorseen gesamt,
aber Gott würde sie zuviel gefalzen, weil sie selbst
einige Mangel an sich haben. Wir nicht keine Mangel
haben, dergleichen Arbeit anzustellen, so haben wir für
gegen wie wir auf die Seite zu denken, das noch solche Arbeit,
sammtliche Beispiel, nicht so gar sehr ausgeführt werden,
was solche große Arbeit die sie für das Gottes ihre zu wissen
haben. Gott ruft sie zu kommen. O! wir können, als
dann man die Europäer christlich und solche die
Loben haben auf die Seite und Mangel in ihre Loben haben.

[illegible]

Dinge sagte: Warum nicht kommen, was denn nicht kommen;
 für andere Dinge: Ob die Hand in der Hand nicht? Man
 zeigte ihnen an, daß man sie, besonders zu diesem Ort,
 nun schon in dieser Gasse alt Römer Häuser gelohnt
 insonderheit, das Natur- und Bildere-Geistliche, das nicht
 ihnen nicht gelingen, und was sie sich nicht sagen sollte
 würde Gott schon Strafen. Es wurde äußerlich
 still. Von der Kirche nicht man ein Wort daffel
 in Gegenwart der Kinder beigefügt. Die eine Familie
 ließ sich merken, daß sie die Kinder, was ihre Män-
 ner waren, auch nicht weisheit vorführen. Man
 sah sie, nicht wieder die alle zusammenfassen. Jetzt wurde
 von der Hand man zum Kirchhof, der dort folgend an einer
 Ecke: Auf der ~~Pöhlchen~~ ^{Hand} und auf der Grime
 Seite zur Stadt folgte es sich bei einer geladenen Frau
 das Pferd, was auch man nicht, aber einen nicht;
 man wurde besorgt, das auf zu bleiben, das Pferd aber
 war nicht für einen auf einer gefährlich geworden. Nicht
 nach, der Gnade Gott aber schickte einen, das man
 aufbringen konnte, und das Pferd nicht sich aufsucht
 und blieb eine vorstehend d. sich schon geworden
 gehen, das man sich in der Hille wieder aufsuchen
 konnte. Man wünschte kaum, wie einen zu sehen, sagte
 aber zu ihm, was in der Nähe seiner Familie
 zu wiederholte mal: Der Herr hat mich vor ihm!
 Eine andere: Was? (Sich) man sollte den
 glückseligen in der Hille, ob sich nicht, sondern ^{an} dem
 einen sein, was ich nicht habe gebracht werden können
 eine glückselige Fruchtbarkeit zeigen würde. Aber, es würde
 je länger je stiller! Gewiss sei unser Gott, was ich

in mancherley Weis, über. und Flügel ausbreitet, in unser
Mittel zu weilen. Hallelujah!

Der 28te Jan: Groß Satze war in der Samulischen Pforte
Erlaube. wir freueten und pfeifen zu Gott, das so die neuen
Kinder zu seiner Festlichkeit und Lust bringen, und
unter ihm, sich selbst zu bewilligen wollen, die so überhütet
oder lang zu seiner Dienst in der Gemeinde d. Pforte
brachten können.

Examen in der
samulischen Pforte

1. M
2. D. 5. 1

der König v. Dan.
Nerarch, 1713

Der 28te Febr: nach todt. Ordnung unterst. Pau. Abtey
wunder der Gütige Geburtstag unser gnädigster König
von Dänemark Christian III. mit seiner Gemahlin
zu seiner aufzuehmen, so war in der ~~Samulischen~~ als Porten
gipfliche Gemeinde, wurde Palm 2. p. 10. M. 12. G. bewahrt:
in der Eyle, ward das aufgestellt, der Grund zu einer
Gott ansehnlicher Regierung der Könige d. Beyer d. f. d. d.
dabei d. Grund steins aus der Zeit aufgeführt worden.
In der Samulischen Gemeinde wurde auf Pl. 92 1. 14-16.
eine zwanzigste Eyle vor unsern gnädigsten König zu Gott zu
führen, wusch. T. das so das ganze Götzenbild Könige zu
sein d. T. das so sein ganzes Götze zu und auf seinen König
wischen wolle. Am Ende des Tages Abends zwanzigste T. d. d.
wurden von der Alten einige Eyle gesungen. Der Herr
segne den König!

geburtstag der
König.

Edem. Götze. Götze einer aus uns einen Knecht, nachwieder
Christen in Constantin: Götze so wenig, das so eine unsterbliche Seele
Gut Götze ist Götze, warum d. Götze wolle unser, so viel
solig sterben zu können, das ob unser notwendig wolle.
una Knecht ihm Knecht zuwischen das so anbringen,
und auf was man nicht auftragen, das ob über sein fast
so, das so zum Götze abendnacht gegangen, als man zu
sein wolle, das so das ein schlichtes Kind zu sein, so
und wie so dem Götze nicht nicht nicht nicht nicht nicht
israels so sein wolle: warum so diese seine so ganz
sonst was Götze wolle? warum so nicht nicht nicht nicht nicht nicht:

全吃。

man mußte ihm doch alles auf ^{nähe} ~~unser~~ zu drehen, so man
wird man einige fathen dinsten an, aber nachher
rings in sonderheit, das das wagt auf fathen, die
Gute gemacht ist auf wofür ich nicht weiß
dieser der gewöhnlichen Gedenken sagt er das der
Vater aus Maria; das einer Geist an einige große
Samen geboren, die mit ihm von Religionen durchge-
hen, und so zu ihm, wie der Knecht gezeugt,
so überaus man, das der fathen, fathen in die
zu werden. Man mußte ihm die Götter die er und
und nachher, das er zu werden. Ein andrer
sagt zu ihm: ich weiß nicht, ob man nicht weiß,
aus der neuen Gott zu leben. Man bringt ihm
das, das er nicht möglich wäre, wenn er es nicht
die von Gott befohlen, eine aufsteige. Er wird zu
und her: als er befragt würde, das Gott ein Kind
haben mußte, und man ihm antwortete, wie das Kind
des Mannes geschehen, so, Gott abge, wie er nicht
wissen könnte, keine fathen, fathen, fathen er
zu sich sagte er, das der selbst keine fathen, fathen er
Gute er einen andern, ~~aus dem er nicht~~, aus der fathen,
er wolle ihm aber nicht fathen. Man wolle fathen, das
er fathen wolle, und bringe mit der neuen ab: fathen
fathen fathen, und wende sich ^{im von} ~~aus dem~~ fathen.
Er wisse einen nach, so nicht mit zu sein. Man wisse
ihm zu sein, so nicht mit zu sein. Man wisse
fathen nach, so einen fathen, der eine nicht mit
zu gehen fathen, fathen zu gehen, er fathen in der
aus der der fathen fathen. Man bringe ihm, das
ja dieser fathen nicht fathen und fathen in fathen
fathen fathen
am 30^{ten} Jan. fathen aus fathen in der fathen fathen fathen

Goldgräber mit Gold
von Joh. Jan. Simon aus Melsdorf in der vorerwähnten Monath

75.
 Eine offener, nicht freilich gesprochener, gefallter, bei der die Welt
 des Monats nach einer geographischen Karte, die von
 Unterordnung zu bezeugen, dass, wie man allzeit zu Hatten,
 so besonders die Aufzählung der neuen Gattungen, welche
 wie zu erst 17. 18 Tage nach dem ersten Jahre als
~~Ergebnis~~ einer guten Meinung zu verstehen, und von der
 zu einem Beweis für: die unversehrte und ungeschädigte
 bei ungenügend. So dass gab es eine geographische mit
 Grauenland von der Mithras und der Götter
 ungeschädigt zu werden an ihrer Bewegung. So wie es in
 guttlich nur auf 3. Monat gilt: zu werden. Die ruffische
 digten sich selbst, dass ~~es~~ ^{man} so wenig bezeugt, weil das
 so doch, obgleich in unserer Gegend ~~es~~ ^{man} zu verstehen, obgleich
 an anderen ruffischen Ländern als ~~es~~ ^{man} zu verstehen, obgleich
 einige besonders Umstände anzusehen, zu verstehen
 in Thiana Traunkentur zu sein zu verstehen, obgleich
 ungeschädigt besonders aufzuweisen auf die Mithras
 Götter und Götter, die ruffischen von einer Götter
 Götter Chamei, die man aber als nicht bezeugt, zu
 verstehen, obgleich es wenig wie man sagen könnte, dass es
 nicht sei, da es die Götter, welche sich an ihrer Götter
 ihren Götter sind, aber in der Götter, und so in
 die Götter Götter, ~~es~~ ^{man} zu verstehen, obgleich. Götter Götter
 Götter. So wie man an Chamei Götter, so sind man
 guttlich bei unserer Götter. Götter: Götter Götter auf sich:
 die Chamei Götter Götter. Götter: Götter Götter auf
 aber selbst nicht von der Mithras der Götter. Götter Götter
 die Götter, welche bei ihrer Götter, indem sie Götter
 die Chamei Götter Götter. Götter: Götter Götter auf
 die Götter, und auf in der Götter, ~~es~~ ^{man} zu verstehen, obgleich
 sie Götter, anzusehen. So wie man Götter Götter. In
 Othengamangalen traf man zu erst der Mithras
 Götter Götter Götter an, Götter aber Götter Götter
 Götter mit Götter: Götter Götter, Götter, weil sie Götter Götter

2045

[illegible]

man auf Wärgaspaleiam, die so vollen sind und
die ansehnlicher, die man an der G. fernerheraus zu den
jahren anders: Der Herr sagt: die so gleich Linder in Wärgspaleiam
aus, die so sehr die das an der, wie Jahr alle, der Gott
der man an der, so ist es auch. fernerheraus, man
man hergehen, nicht die Dinge, fernerheraus, von den Linder
all an der, wie die Linder, das die Linder: fernerheraus
diese an der, auf polynische Weise, so sagt, wie Linder
und an nicht weiter, als das man vollen zu der Jahr,
und so sind man vollen: der man nun fernerheraus
Linder, fernerheraus, das so man vollen fernerheraus die Linder
man von das Linder, man, so vollen man ihn, wie die
Linder vollen, so, und wie die Linder, auch andere Linder
nicht Jahr, und nicht das vollen Linder, so vollen der Linder
so, so fernerheraus die Linder von Gott in Christo in der
Linder an. In der Linder, ^{man} man nicht vollen, fernerheraus
~~man, so, die man, fernerheraus, und Wärgspaleiam, fernerheraus,~~
jahren, im Brahmanen, Jahr man von 3. Monaten, so in Linder
gleich, fernerheraus, und nicht vollen, man vollen, fernerheraus,
man zu der Jahr, so, man ihn, man, so, das nicht, fernerheraus.
so vollen: so Jahr, da so vollen in der Linder
fernerheraus, so man, fernerheraus, fernerheraus, aber von Linder
Linder, fernerheraus Linder. so hat man ein Linder,
man man der 3. Linder, so viel Jahr man von Linder, fernerheraus
man von fernerheraus, fernerheraus, der Jahr man von Linder, fernerheraus
und Linder fernerheraus in der Linder, fernerheraus, fernerheraus, fernerheraus,
man von fernerheraus, fernerheraus, fernerheraus, fernerheraus. In
Wärgspaleiam, fernerheraus, fernerheraus, fernerheraus, fernerheraus, fernerheraus
Linder, fernerheraus, der Linder ist ein Linder, man. als man fernerheraus
Linder, fernerheraus, fernerheraus: fernerheraus, fernerheraus, fernerheraus, fernerheraus,
der man fernerheraus, fernerheraus, fernerheraus, fernerheraus, fernerheraus, fernerheraus
man, die fernerheraus, fernerheraus, fernerheraus, fernerheraus, fernerheraus, fernerheraus

26.

[illegible]

2. Erzählung zum 2. Teil.
 3. Erzählung zum 3. Teil.
 4. Erzählung zum 4. Teil.
 5. Erzählung zum 5. Teil.
 6. Erzählung zum 6. Teil.
 7. Erzählung zum 7. Teil.
 8. Erzählung zum 8. Teil.
 9. Erzählung zum 9. Teil.
 10. Erzählung zum 10. Teil.
 11. Erzählung zum 11. Teil.
 12. Erzählung zum 12. Teil.
 13. Erzählung zum 13. Teil.
 14. Erzählung zum 14. Teil.
 15. Erzählung zum 15. Teil.
 16. Erzählung zum 16. Teil.
 17. Erzählung zum 17. Teil.
 18. Erzählung zum 18. Teil.
 19. Erzählung zum 19. Teil.
 20. Erzählung zum 20. Teil.
 21. Erzählung zum 21. Teil.
 22. Erzählung zum 22. Teil.
 23. Erzählung zum 23. Teil.
 24. Erzählung zum 24. Teil.
 25. Erzählung zum 25. Teil.
 26. Erzählung zum 26. Teil.
 27. Erzählung zum 27. Teil.
 28. Erzählung zum 28. Teil.
 29. Erzählung zum 29. Teil.
 30. Erzählung zum 30. Teil.
 31. Erzählung zum 31. Teil.
 32. Erzählung zum 32. Teil.
 33. Erzählung zum 33. Teil.
 34. Erzählung zum 34. Teil.
 35. Erzählung zum 35. Teil.
 36. Erzählung zum 36. Teil.
 37. Erzählung zum 37. Teil.
 38. Erzählung zum 38. Teil.
 39. Erzählung zum 39. Teil.
 40. Erzählung zum 40. Teil.
 41. Erzählung zum 41. Teil.
 42. Erzählung zum 42. Teil.
 43. Erzählung zum 43. Teil.
 44. Erzählung zum 44. Teil.
 45. Erzählung zum 45. Teil.
 46. Erzählung zum 46. Teil.
 47. Erzählung zum 47. Teil.
 48. Erzählung zum 48. Teil.
 49. Erzählung zum 49. Teil.
 50. Erzählung zum 50. Teil.
 51. Erzählung zum 51. Teil.
 52. Erzählung zum 52. Teil.
 53. Erzählung zum 53. Teil.
 54. Erzählung zum 54. Teil.
 55. Erzählung zum 55. Teil.
 56. Erzählung zum 56. Teil.
 57. Erzählung zum 57. Teil.
 58. Erzählung zum 58. Teil.
 59. Erzählung zum 59. Teil.
 60. Erzählung zum 60. Teil.
 61. Erzählung zum 61. Teil.
 62. Erzählung zum 62. Teil.
 63. Erzählung zum 63. Teil.
 64. Erzählung zum 64. Teil.
 65. Erzählung zum 65. Teil.
 66. Erzählung zum 66. Teil.
 67. Erzählung zum 67. Teil.
 68. Erzählung zum 68. Teil.
 69. Erzählung zum 69. Teil.
 70. Erzählung zum 70. Teil.
 71. Erzählung zum 71. Teil.
 72. Erzählung zum 72. Teil.
 73. Erzählung zum 73. Teil.
 74. Erzählung zum 74. Teil.
 75. Erzählung zum 75. Teil.
 76. Erzählung zum 76. Teil.
 77. Erzählung zum 77. Teil.
 78. Erzählung zum 78. Teil.
 79. Erzählung zum 79. Teil.
 80. Erzählung zum 80. Teil.
 81. Erzählung zum 81. Teil.
 82. Erzählung zum 82. Teil.
 83. Erzählung zum 83. Teil.
 84. Erzählung zum 84. Teil.
 85. Erzählung zum 85. Teil.
 86. Erzählung zum 86. Teil.
 87. Erzählung zum 87. Teil.
 88. Erzählung zum 88. Teil.
 89. Erzählung zum 89. Teil.
 90. Erzählung zum 90. Teil.
 91. Erzählung zum 91. Teil.
 92. Erzählung zum 92. Teil.
 93. Erzählung zum 93. Teil.
 94. Erzählung zum 94. Teil.
 95. Erzählung zum 95. Teil.
 96. Erzählung zum 96. Teil.
 97. Erzählung zum 97. Teil.
 98. Erzählung zum 98. Teil.
 99. Erzählung zum 99. Teil.
 100. Erzählung zum 100. Teil.

[illegible]

